



Afghanische Windhunde Jahresausstellung 2001

am 16.06.2001 beim Solinger WDV in Gelsenkirchen
© alle Fotos: Koch

Hündinnen

Rüden



der sehr schön gestaltete Eingangsbereich zu den Ringen



die Jahressieger 2001



die Vorstellung der Richter



der Tisch mit den Preisen



Persönliche Richtervorstellung - Björg Foss

Mein erster Hund, ein Afghanen-Rüde kam 1975 zu mir nach Hause. Ich hatte eigentlich nicht vor, aus ihm einen Hund mit Ausstellungs-Karriere zu machen, aber nachdem der Züchter sehr interessiert an solch einer Karriere war, versprach ich ihm, mit meinem Hund ein paar Mal eine Ausstellung zu besuchen. Sobald er zwei Jahre alt war, meldete ich ihn für drei Ausstellungen an, eigentlich nur um es hinter mich zu bringen. Zu meiner Überraschung wurde er aber auf Anhieb „best of breed“ in der ersten Show und bekam zwei weitere CC's an den folgenden Wochenenden. Also bekam er seine Titel in Rekordzeit. Es ist wohl unnötig zu sagen, dass ich von da an süchtig nach Ausstellungen war.

Auf der Welt-Ausstellung in Dänemark 1977 fand ich dann die Hündin, die mich zum Afghanen-Züchter machte: „Camici el Muluk“. Sie war die Tochter des berühmten Deutschen Rüden „Sirokko von Katwiga“ und kam aus der alten Zucht-Linie „van de Oranje Manege“ von Eta Pauptit. „Camici“ machte sich sehr gut im Ring und wurde die jüngste Afghanen-Hündin, die den internationalen Titel in Norwegen erwarb. Sie war die Landessiegerin der Afghanen-Hunde 1979 und wurde „best in show“ auf der Afghanen-Specialty-Show in Skokloster 1981.

In den folgenden Jahren züchtete ich insgesamt 9 Würfe mit „Camici“ und ihren Töchtern. Manchmal züchtete ich mit den Rüden der alten „van de Oranje Manege“-Linie, aber ich brachte meine Hündinnen auch zu Rüden von komplett anderen Zuchtlinien, wie z. B. aus Skandinavien, Amerika und Australien. „Camici“ selbst war „strongly linebred“ und eine sehr dominante Zuchthündin und die meisten ihrer Kinder und Enkelkinder hatten die ausgeprägten Zuchtmerkmale von „van de Oranje Manege“, obwohl viele von ihnen mehr Feinheit hatten.

Und obwohl ich schon seit einiger Zeit keine Afghanen mehr habe, wird diese Zucht doch immer einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen haben. Ich bin immer noch ein wenig besorgt, wenn ich Freunde besuche, die einen Welpen haben, denn ich glaube, ich könnte ganz leicht überredet werden, wieder einen mit nach Hause zu nehmen – Ich vertraue mir nicht so ganz! Heute teile ich mein Haus mit drei Whippet-Rüden: Austr., Int., Norw., Swed., Finn. „Ch. Rothbury Bonecrusher“; Int., Norw., Swed., Finn., Dän., Germ., Ital., Span., Port. „Ch. Diorissimo du Manoir de la

Grenouillere“ und Norw., Swed. „Ch. Paper Monn's Patrimony“.

Mein Interesse für die Hunde hat mich in viele Länder in der ganzen Welt gebracht. Manchmal als Richter und manchmal als Zuschauer. Grossartige Hunde der unterschiedlichsten Arten zu sehen und Gespräche mit erfolgreichen Züchtern zu führen, ist der beste Weg über die Hunde zu lernen und die Rasse zu verstehen. Eine ganze Zeit lang fand ich es besser, nur eine Rasse zu richten, aber 1987 bekam ich die Erlaubnis alle Windhund-Rassen zu richten. Seitdem habe ich das Vergnügen, Windhunde in Schweden (inkl. Afghanen Hunde in Skokloster), Finnland, Dänemark, Deutschland, Belgien, Holland, Russland, Kanada und Australien zu richten. Ich möchte Ihnen dafür danken, dass Sie mich eingeladen haben, um die Hündinnen in der Afghanen-JA in Deutschland zu richten und ich freue mich schon, Sie in Gelsenkirchen zu sehen.

Persönliches Richterprofil - Lesley-Anne James

Lesley-Anne James ist eine Zuchtspezialistin aus England, die im Juni 1961 anfang Hunde auszustellen. Sie ist seit über zwanzig Jahre lang eine international anerkannte Richterin unter F.C.I. Regeln. Außerdem ist sie eine lizenzierte Richterin auf den Championshipshows und English-Kennel-Club-Shows.

Seit 1961 haben sie und ihr Ehemann immer wieder Afghanen-Hunde besessen, darunter auch welche aus dem eigenen Zwinger „Jahadi“ und sie ist bis zum heutigen Zeitpunkt eine aktive Züchterin, Ausstellerin und Richterin für ausschließlich Afghanen. In dieser Zeit hat sie Afghanen aus vier verschiedenen Ländern importiert. Sie wurde oft nach Holland, Deutschland, Österreich, USA, Irland, etc. eingeladen, um die Rasse dort zu richten. 1997 wurde sie eingeladen und richtete die Rasse auf der legendären Ausstellung „Crufts“ in England, genauso wie viele Male als Richterin in ihrem eigenen Land.

Sie ist in England bei jedem Zuchtverein anerkannt. Das Gleiche gilt auch für den Zucht-Rat, der die entscheidende Kontrolle über englische Championship-Richter hat.

Zusammen mit ihrem Ehemann hat sie vielen Afghanen zum Championtitel verholfen, viele „best in shows“ auf Club-Shows und Championship-Shows.

